

Schulraumplanung der Schule Wettingen 2010–2015

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Die Schulraumplanung 2010 – 2015 gibt einen Ueberblick über Entwicklungen, Lösungsansätze und konkrete Schritte. Die wesentlichsten inhaltlichen Stichworte:

Die zunehmende Zahl der Schüler und Schülerinnen führt zu einem erhöhten Bedarf an Kindergartenplätzen, Schulraum und Turnhallen.

Bei der Schulanlage Zehntenhof besteht hohe Dringlichkeit der Sanierung.

Die zu erwartende Umstellung von 5 auf 6 Jahre Primarschule führt zu einer Umstrukturierung der Schulstufen.

Die zu hohe Zahl der Schüler und Schülerinnen der HPS bedingt zusätzlichen Schulraum.

Zu klären ist der künftige Standort der Musikschule.

Noch nicht definitiv zu beantwortende Fragen ergeben sich im Bereiche der Tagesstrukturen und der eventuellen Einführung der Integrativen Heilpädagogik.

I. Ausgangslage

Die Schulpflege erarbeitet periodisch in Zusammenarbeit mit dem Ressortleiter Schule des Gemeinderates die Schulraumplanung. Die Schulpflege unterbreitete dem Gemeinderat anfangs Jahr die Schulraumplanung 2010 – 2015. Die Zahl der Kinder nimmt in unserer Gemeinde erfreulicherweise leicht zu. Dies wirkt sich zuerst bei den Kindergärten aus. Nach dem Nein der Stimmberechtigten des Kantons Aargau zum Bildungskleeblatt sind zu erwartende Entschiede auf kantonaler Ebene offen und machen die Planung schwierig. Die nächste Revision des Schulgesetzes ist auf das Jahr 2012 vorgesehen.

Der Gemeinderat nahm die Schulraumplanung zur Kenntnis. Sie wurde auf den Stand der Verabschiedung dieser Vorlage an den Einwohnerrat angepasst. Somit handelt es sich bei der vorliegenden Schulraumplanung um ein Dokument, hinter welchem Gemeinderat und Schulpflege stehen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass der Einwohnerrat von dieser Planung Kenntnis nehmen kann, bevor er ihm Kreditanträge unterbreitet. Es ist dies das erste Mal, dass dem Einwohnerrat die mehrjährige Schulraumplanung zur Kenntnisnahme unterbreitet wird.

II. Schulraumplanung 2010 – 2015

1. Zusammenfassung

In den Jahren 2010-2015 beeinflussen verschiedene Ereignisse kommunaler und kantonaler Art die Schulraumplanung wesentlich. Eine Analyse der Entwicklungen zeigt auf, dass die steigenden Zahlen an Schüler und Schülerinnen die grössten Auswirkungen auf den Raumbedarf haben werden. Hingegen führt die Umstellung von 5 auf 6 Jahre Primarschule und die entsprechende Reduktion der Oberstufe zu einer anderen Verteilung der Schulstufen, um pädagogisch und organisatorisch sinnvolle Lösungen zu erhalten. Der vorliegende Bericht zeigt aus heutiger Sicht mögliche Entwicklungen und Lösungsansätze auf.

2. Ausgangslage

Die Schulpflege reichte dem Gemeinderat am 8. September 2009 das Projekt Sanierung Zehntenhof mit Erweiterung ein. Aufgrund der vom Kanton angekündigten Massnahmen sowie weiteren Entwicklungen im Schulbereich schien es sinnvoll, eine Auslegeordnung über die Raumsituation im Zeitraum 2010 bis 2015 zu erstellen. Der vorliegende Bericht hält alle relevanten Ereignisse und Entwicklungen fest und zeigt deren Auswirkungen auf den Raumbedarf sowie Lösungsansätze auf.

3. Ziele

Massgebend für die vorgeschlagenen Lösungsansätze sind folgende Ziele:

- Sinnvolle Verteilung der Schulstufen unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten Projekte
- Gute Erreichbarkeit der Primarschule für die Kinder (drei Primarschulkreise)
- Änderungen der bestehenden Schulstruktur auf der Mittel- und Oberstufe, wo sinnvoll und möglich

4. Projekte und mögliche Entwicklungen 2010-2015

Im Folgenden werden alle relevanten Projekte und Entwicklungen im zeitlichen Ablauf aufgezeigt. Die Einzelbetrachtung der Projekte und Entwicklungen schafft Transparenz und zeigt den Handlungsbedarf und den Handlungszeitpunkt auf.

4.1 Sanierung Zehntenhof

- **Situation:** Das Schulhaus Zehntenhof ist sanierungsbedürftig. Gleichzeitig sollte Platz für die im Friedhofschulhaus untergebrachten Kleinklassen und zusätzlicher Raum für Gruppenräume und andere Bedürfnisse geschaffen werden.
- **Raumbedarf:** Zwei zusätzliche Klassenzimmer für zwei Kleinklassen, sechs Gruppenräume sowie weitere Räume für verschiedene Bedürfnisse.
- **Lösungsansätze:** Die Sanierung ist vordringlich. Sie muss so vollzogen werden, dass später Oberstufen- oder Mittelstufenklassen untergebracht werden können. Während der Sanierung sind alle Schulkinder (aus Lärmgründen) ausserhalb des Schulhauses unterzubringen. Die Bau- und Planungsabteilung legt dazu ein Auslagerungskonzept vor.

Die Erweiterung kann als Anbau oder in Form von vier Pavillons realisiert werden, da die beiden Kleinklassen vorderhand im Friedhofschulhaus bleiben.

4.2 Schaffung von zusätzlichen Kindergärten

- **Situation:** Gemäss Prognose 2009 nimmt die Kinderzahl in den nächsten Jahren zu. Im Kindergarten ergibt sich bereits ab Schuljahr 2010/11 eine Zunahme, die einerseits zu grösseren Klassen, andererseits zu Engpässen bei den zur Verfügung stehenden Plätzen führt. Als Folge davon steigen ab 2012 auch die Zahl der Schüler und Schülerinnen an der Primarschule. Die Zahl wird 2010 bei rund 790 beginnen und im Jahr 2015 990 erreichen. Es handelt sich somit um eine Zunahme von rund 200 Schüler und Schülerinnen. Demgegenüber zeigt die heutige Prognose bei den Schüler und Schülerinnen auf der Oberstufe sinkende Tendenz: Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen von rund 965 sinkt ab 2010 auf rund 855 (2015), also um rund 110 Schüler und Schülerinnen.
- **Raumbedarf:** Ab Sommer 2011 fehlen im Gebiet Altenburg und Margeläcker je ein Kindergarten, in den drei Primarschulhäusern (Dorf, Margeläcker, Altenburg) ab 2012/13 je 2-3 zusätzliche Schulzimmer. Auch braucht es zusätzliche Turnhallenkapazität. Das Kindergartengebäude Gluri-Suter-Huus liegt geografisch optimal. Es ist in den Bereichen Heizung, Fenster, Sanitäre Anlagen, Einbauküche, Optimierung des Lichts zu renovieren. Der unzureichende Kindergarten Langäcker ist durch einen neuen Kindergarten zu ersetzen.
- **Lösungsansätze:** Mit einer Aufstockung des Altenburg 2 oder einer Pavillonlösung im Altenburg und eines Pavillons an der Margelstrasse 19 kann das Raumproblem beim Kindergarten schnell und effizient gelöst werden. Auch die fehlenden Schulzimmer in den Primarschulkreisen sollen mit je 2-3 Pavillons pro Schulkreis gelöst werden. Die zusätzliche Turnhallenkapazität könnte entweder durch eine weitere Doppel- oder Dreifachturnhalle geschaffen werden.

Ab Schuljahr 2011/12 braucht der Kindergarten im Altenburg eine zusätzliche Abteilung. Im Gebiet Margeläcker braucht es auf das Schuljahr 2012/13 einen zusätzlichen Kindergarten.

4.3 Wechsel der Neuenhofer Bezirksschüler und -schülerinnen nach Baden

- **Situation:** Nach der Fusion von Baden und Neuenhof ist vorgesehen, dass die rund 65 Bezirksschüler und -schülerinnen aus Neuenhof von Wettingen nach Baden wechseln. Die Volksabstimmung in den beiden Gemeinden ist auf den 13. Juni 2010 festgelegt. Der Zusammenschluss würde ab 1. Januar 2012 beginnen. Schulpflege und Gemeinderat sind der Auffassung, dass der Wechsel ab Schuljahr 2012/13 stattfinden soll. Selbstverständlich werden alle Neuenhofer Kinder, welche bereits an der Bezirksschule Wettingen unterrichtet werden, ihre Schulzeit in Wettingen beenden können.
- **Raumbedarf/Lösungsansatz:** Durch den Wegzug der Schüler und Schülerinnen von Neuenhof würden zwischen 2012 und 2015 an der Bezirksschule vereinzelt Schulzimmer frei. Die letzten Schüler und Schülerinnen von Neuenhof würden die Bezirksschule Wettingen im Sommer 2015 verlassen.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass nach einem Zusammenschluss von Baden und Neuenhof die neue Gemeinde ab Schuljahr 2012/13 für die Schulung der neu eintretenden Bezirksschüler und -schülerinnen von Neuenhof zuständig ist. Der Stadtrat Baden möchte den Übergang aus Raumplanungsgründen erst auf das Schuljahr 2014/15 durchführen. Da bei der Verabschiedung dieser Vorlage die Volksentscheide in den beiden Nachbargemeinden noch nicht gefallen sind, wird diese Frage zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden.

4.4 Ausbau Tagesstrukturen

- **Situation:** Durch die Tagesstrukturen in den Primarschulkreisen mit Mittagstisch und Randzeitenbetreuung wird in jedem Primarschulkreis je ein Klassenzimmer in Anspruch genommen. Für 2010 gibt es keine Ausweitung der Tagesstrukturen. Gemäss BKS (Kant. Departement für Bildung, Kultur und Sport) werden Tagesstrukturen ab 2012/13 zur Regel und sollen später voll eingeführt werden. Die Tagesstrukturen des Kantons unterscheiden sich von der Wettinger Lösung, indem sie 4-Stunden-Blockzeiten enthalten.
- **Raumbedarf:** Eine Umstellung auf 4-Stunden-Blockzeiten hätte einen zusätzlichen Raumbedarf von zwei oder mehr Zimmern pro Schulkreis zur Folge, um eine bedarfsgerechte Betreuung zu gewährleisten.
- **Lösungsansatz:** Da der zusätzliche Raum in den Schulkreisen nicht zur Verfügung steht, ist zu prüfen, ob z. B. eine Auslagerung eines Teils der Betreuung an einen anderen Standort in Frage käme.

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe Tagesstrukturen unter Leitung des Ressortleiters Bildung begann ihre Arbeit anfangs 2010. Diese prüft die verschiedenen Blockzeitenformen und die entsprechenden Tagesstrukturen. Ab Juni 2010 wird die Arbeitsgruppe um je ein Mitglied jeder im Einwohnerrat vertretenen Fraktion erweitert. Die so erweiterte Arbeitsgruppe wird Anträge betreffend Form der Blockzeiten und Tagesstrukturen stellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Raumbedarf für die Tagesstrukturen abzuklären.

4.5 Eventuelle Einführung Integrative Heilpädagogik, IHP (ab Schuljahr 2012/13)

- **Situation:** Gemäss Schulgesetz sind integrative Schulung (mit Heilpädagogen) oder Kleinklassen möglich. Wettingen führt heute auf Primar- und Oberstufe insgesamt acht Kleinklassen, die in acht Schulzimmern in den Primarkreisen Dorf, Margeläcker und Altenburg sowie im Schulhaus Zehntenhof und im Friedhofschulhaus untergebracht sind. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Schulpflege und Schulleitungen, nahm ihre Arbeit auf. Sie erarbeitet die Grundlagen für den strategischen Entscheid der Schulpflege (ob Einführung integrative Heilpädagogik IHP oder Beibehaltung Kleinklassen), der Mitte 2011 durch die Schulpflege gefällt werden soll.
- **Raumbedarf:** Falls die Einführung IHP beschlossen würde, würden die Kleinklassen wegfallen und dadurch Klassenzimmer frei. Andererseits würden für IHP oder zusätzliche Klassen weitere Räume benötigt. Die Einführung von IHP würde zu einem Mehrbedarf an Plätzen an der HPS führen.
- **Lösungsansatz:** Entscheid Schulpflege Mitte 2011 abwarten.

4.6 Obligatorium 2 Jahre Kindergarten (frühestens ab Schuljahr 2013/14)

- **Situation:** Gemäss BKS soll der Kindergarten zwei Jahre dauern und obligatorisch werden. Im Jahr 2010 findet eine Vernehmlassung statt, danach ist eine Aenderung des Schulgesetzes notwendig. Eine Einführung dürfte somit frühestens auf Schuljahr 2013/14 erfolgen.
- **Raumbedarf:** Da in Wettingen traditionsgemäss ein sehr grosser Teil der fünf- und sechsjährigen Kinder schon heute den Kindergarten besucht, werden durch das Obligatorium nur

wenige Kindergartenkinder dazu kommen, die in die bestehenden Klassen zu integrieren sind.

- **Lösungsansatz:** Es wird auf die Ausführungen betreffend Kindergarten (Ziff. 4.2) verwiesen. Die Detailplanung wird nach der Volksabstimmung beginnen.

4.7 Übergang von 5/4 zu 6/3 (frühestens ab Schuljahr 2013/14)

- **Situation:** Die heute 5 Jahre dauernde Primarschule soll um ein Jahr verlängert werden, während die vier Jahre Oberstufe um ein Jahr verkürzt wird. Damit will der Aargau vom System 5/4 zum System 6/3 übergehen. Dieser Übergang, der gemäss BKS frühestens ab Schuljahr 2013/14 erfolgen soll, hat Auswirkungen auf die Organisation der Schulkreise in Wettingen. Einerseits fallen an der Oberstufe 10-12 Klassen (Bez 5, Sek 4, Real/KKL 2-3 weg), während an der Primarschule 7-8 Klassen dazu kommen. Zahlenmässig handelt es sich um rund 180 Schüler und Schülerinnen.
- **Raumbedarf:** Die neuen sechsten Klassen haben in den bestehenden Primarschulkreisen keinen Platz. Durch die Umstellung entsteht jedoch auf der Oberstufe freier Raum, der durch die neuen sechsten Klassen genutzt werden kann. Dies bedingt jedoch eine Neuorganisation der Schulkreise.
- **Lösungsansätze:**
 - **Primar Dorf:** Die 1. bis 4. Primarklassen verbleiben wie bisher in den beiden Dorfschulhäusern, während die 5. und 6. Primarklassen ins Schulhaus Zehntenhof ziehen.
 - **Primar Margeläcker:** Die 1. bis 4. Primarklassen verbleiben wie bisher im Margeläcker, während die 5. und 6. Primarklassen ins Zehntenhof verlegt werden.
 - **Primar Altenburg:** Die 1. bis 4. Primarklassen verbleiben wie bisher im Altenburg, während die 5. und 6. Klassen in der Bezirksschule untergebracht werden.
 - **Sekundarschule:** Die Klassen der Realschule werden ins Margeläcker verschoben und mit der Sekundarschule zusammengelegt. Massgebend dafür sind pädagogische Gründe (SREAL = SEKundar und REAL) und eine verbesserte Integration der Realschüler und -schülerinnen.
 - **Zehntenhof:** Das Zehntenhof wird neu mit 8-10 Klassen zu einem Zentrum der 5. und 6. Klassen.
 - **Bezirksschule:** In der Bezirksschule verbleiben die bisherigen Klassen der Bezirksschule und neu kommen die 5. und 6. Klassen aus dem Altenburg dazu.

Die Detailplanung wird nach der Volksabstimmung im Jahr 2012 erfolgen.

5. Berechnung der Zahlen der Schulkinder

Unterstufe/Mittelstufe

Jahr	Zimmer	Klassen	Schüler/innen	Schulstufen
2010	43	41	793	1.-5. Klasse
2011	43	42	819	1.-5. Klasse
2012	43	44	846	1.-5. Klasse
2013	43	46	899	1.-5. Klasse
2013	0	8	175	6. Klassen
2014	43	48	937	1.-5. Klassen
2014	0	8	180	6. Klassen
2015	43	50	990	1.-5. Klassen
2015	0	8	188	6. Klassen

Fazit Unterstufe/Mittelstufe

Zurzeit hat die Primarschule genügend Schulzimmer. Ab dem Schuljahr 2013/2014 fehlen, bedingt durch den vorgesehenen Wechsel von 5 auf 6 Jahre Primarstufe, ca. 10 bis 12 Klassenzimmer in den Primarschulkreisen. Durch die steigenden Zahlen an Schüler und Schülerinnen sind es bis zum Schuljahr 2014/2015 dann bereits ca. 15 Klassenzimmer.

Nicht berücksichtigt sind die diversen Nebenzimmer für Textiles Werken, Englisch, Religion etc.

Oberstufe

Jahr	Zimmer	Klassen	Schüler/innen	Bemerkungen
2010	49	49	965	
2011	49	47	928	
2012	49	44	870	
2013	49	34	674	1. Oberstufe wird zur 6. Klasse
2014	49	32	626	
2015	49	32	620	

Fazit Oberstufe

- Durch die sinkenden Zahlen an Schüler und Schülerinnen an der OS ab 2011 bis 2015, dem zu erwartenden Wegfall der Schüler und Schülerinnen aus Neuenhof (pro Jahr 20 Schüler 1.-4. Bezirksschule) und der Strukturänderung von 5/4 auf 6/3 ab 2013, gibt es an der OS freien Schulraum.
- Dieser freie Schulraum kann aber nur teilweise an die Primarstufe abgegeben werden. Zum einen fehlen an der Oberstufe immer noch einige Gruppenräume. Zum anderen können aus pädagogischen und organisatorischen Gründen Primarschulklassen nicht beliebig über die Oberstufenzentren verteilt werden.
- Zudem wird ab 2015 die Zahl der Schüler und Schülerinnen der Oberstufe wieder zunehmen, da die starken Jahrgänge der Unterstufe/Mittelstufe in die Oberstufe wechseln werden.

6. Raumplanung HPS und Musikschule

6.1 HPS

Die HPS leidet seit Jahren an Überbelegung, statt max. 87 Schüler und Schülerinnen werden im Schuljahr 2010/11 125 Schüler und Schülerinnen untergebracht sein. Diese Entwicklung ist für einen geordneten Betrieb hinderlich und muss gestoppt werden. Vorübergehend werden Schüler und Schülerinnen der HPS in den freigewordenen Pavillons im Areal Rosengarten unterrichtet. Schulpflege und Gemeinderat ist diese Entwicklung bewusst. Delegationen beider Behörden waren deshalb im Frühsommer 2009 bei der zuständigen Stelle des BKS. Denkbar wäre, eine Aussenstation in Spreitenbach zu errichten. Idealer wäre hingegen, wenn der Kanton eine neue HPS vorsehen würde. Der Gemeinderat beschloss, die Machbarkeit von weiterem Schulraum auf dem bisherigen Areal der HPS zu klären. Je nach Entscheid des Kantons wäre er bereit, eine solche vorzusehen, um die jetzige Zahl der Schüler und Schülerinnen weiter unterrichten zu können. Auch bei einer allfälligen Erweiterung dürfte die Zahl der Schüler und Schülerinnen nicht erhöht werden.

- **Lösungsansatz:** Motivierung des Kantons, eine weitere HPS zu planen (bereits dem Kanton gemeldet) und Abklärung der Machbarkeit einer Erweiterung auf dem Areal der HPS, dem Schartenboden.

6.2 Musikschule

Die Musikschule leidet infolge Angebots und zunehmender Schulkinderzahlen unter Platzmangel. Durch die Übernahme von zusätzlichen Räumen im Parterre der Musikschule an der Staffelstrasse 49 konnte das Raumproblem entschärft werden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass drei Lehrpersonen ihren Unterricht in privaten Räumen erteilen.

Wichtig ist für die Musikschule auch, dass ihr in den Primarschulkreisen genügend Räume zur Verfügung stehen. So wünschen Eltern der Unterstufenschüler, dass ihre Kinder den Musikunterricht möglichst nahe an der Schule besuchen können, statt den langen Weg ins Weiheracker auf sich zu nehmen. Die Nähe zur Schule spielt aber auch im Zusammenhang mit den Tagesstrukturen und der Einrichtung von Poolstunden in den Schulkreisen sowie aus stundenplantechnischen Überlegungen eine wichtige Rolle. Für die Musikschule ist deshalb wichtig, dass bei der Schulraumplanung in den Schulkreisen auch ihre Bedürfnisse einbezogen werden.

Sollte Neuenhof nach dem Zusammenschluss mit Baden den Vertrag mit der Musikschule Wettingen kündigen, hätte dies auf den Raumbedarf kaum Auswirkungen, weil Neuenhof für den Musikschulunterricht seiner Schüler und Schülerinnen (Ausnahme Bezirksschule) raumstellungspflichtig ist.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage nach dem künftigen Standort der Musikschule, falls die Swisscom das Gebäude verkaufen sollte. Der jetzige langjährige Mietvertrag läuft im Jahre 2013 aus. In diesem Fall wäre innerhalb zweier Jahre eine Alternative zur Verfügung zu stellen.

- **Lösungsansatz:** Abklärung, ob im Margelacker bei der Planung weiterer Turnhallen auch die benötigten Räume für die Musikschule geschaffen werden können.

III. Folgerungen für die weitere Planung

1. Erste Folgerungen aus der Schulraumplanung

- Bei der Schulanlage Zehntenhof besteht hohe Dringlichkeit für die Sanierung.
- Die zunehmenden Zahlen an Schülerinnen und Schülern führen in den nächsten Jahren zu einem erhöhten Raumbedarf für die zusätzlichen Klassen im Kindergarten und in der Primarschule, der mit Hilfe von Pavillons gelöst werden soll. Damit kann auf die Bedürfnisse schnell und flexibel reagiert werden. Die steigende die Zahl der Schüler und Schülerinnen bedingt auch eine zusätzliche Kapazität an Turnhallen.
- Die Umstellung von 5 auf 6 Jahre Primarschule und entsprechende Reduktion der Oberstufe kann nur bedingt mit dem bestehenden Schulraum aufgefangen werden. Die oben vorgeschlagene Pavillonlösung so wie die Umstrukturierung der Schulstufen ermöglicht aber eine pädagogisch sinnvolle Raumlösung.
- Die Entwicklung der Zahl der Schulkinder an der HPS ist im Auge zu behalten und muss in den nächsten Jahren gelöst werden, um wieder zu normalen Unterrichtsverhältnissen zu kommen.

- Für die Musikschule ist in den Schulkreisen genügend Platz einzuräumen, um beim Unterricht die Elternwünsche nach kurzen Wegen und die Verbindung mit Tagesstrukturen realisieren zu können. Auch das Einrichten von Poolstunden und stundenplantechnische Überlegungen sprechen dafür. Unabhängig davon sind die Überlegungen nach einem neuen Musikschulgebäude weiter zu verfolgen, um beim allfälligen Verkauf des heutigen Gebäudes durch die Swisscom eine Lösung zu haben.

2. Nächste Massnahmen

Aufgrund der Darlegungen ergeben sich folgende erste Massnahmen:

- Der Gemeinderat wird dem Einwohnerrat auf die Sitzung vom 6. September 2010 hin ein Kreditbegehren für die Aufstockung des Kindergartens Altenburg 2 oder die Errichtung eines Pavillons unterbreiten.
- Die Sanierung des Schulhauses Zehntenhof wird vorangetrieben.
- Im Bereich Margeläcker werden Vorschläge für die Realisierung einer Zwei- oder Dreifachturnhalle, mit angefügter Musikschule, geprüft.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Der Einwohnerrat nimmt von der vorliegenden Schulraumplanung Kenntnis.

Wettingen, 20. Mai 2010

Gemeinderat Wettingen

Dr. Markus Dieth
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber

Beilage: Prognose Kindergarten Mai 2010